

Barbara Dietrich

Deine wundersame

Reise
vom Himmel
auf die Erde

*Eine hilf- und trostreiche Geschichte für
- vielleicht ein wenig eifersüchtige?-*

Jungen mit kleiner Schwester,

Jungen mit kleinem Bruder,

Mädchen mit kleiner Schwester

und

Mädchen mit kleinem Bruder,

auch wenn es noch weitere, jüngere Geschwister gibt.

*Vorlesende Erwachsene mögen bitte nur die
für das jeweilige Kind passenden
Farben auswählen!*



*Erinnerst du dich
an die Zeit, als du noch im Himmel zu Hause warst?
Mach einfach mal die Augen zu und horche auf meine Worte - vielleicht
fällt es dir dann wieder ein.*

*Es ist wunderschön dort!
Weiche, samtige Wiesen mit den allerschönsten Blumen gibt es da.
Mächtige große Bäume, in denen man herrlich klettern kann, spenden
an heißen Tagen wunderbar kühlen Schatten.
Kleine Bächlein plätschern durch die Wiesen und sammeln sich in
klaren Seen.
Überall gibt es Tiere, die ganz zutraulich sind.
Es gibt Ponies, auf denen man jederzeit reiten kann, wenn man mag.
Hasen und Rehe lassen sich kraulen, ja sogar der mächtige Löwe hat
nichts dagegen, mal einen kleinen Reiter auf seinen Rücken zu nehmen.
Über dem Wasser tanzen bunte Libellen in allen Größen und Farben
und die Luft ist erfüllt vom Zwitschern der Vögel -
und von Musik!*

*Zarte, wunderbare Klänge schweben wie ein leichter Windhauch über
Allem und erfüllen jeden, der sie hört, mit einem tiefen, warmen
Glücksgefühl.
Alle Menschen, die dort leben, vertragen sich und haben sich lieb.
Streit oder Traurigkeit gibt es dort nicht.*

*Ja, dort sind wir alle eigentlich zu Hause!
Du und ich und alle von unserer Familie, auch deine Freunde und ihre
Eltern,
sogar die Nachbarn und all die vielen Leute, von denen du nicht mal
die Namen weißt.
Die meisten Menschen haben aber vergessen, dass sie dort herkommen.*

*Sie denken wirklich, sie wohnen nur hier, und sonst nirgendwo -
aber das stimmt nicht. Sie wissen es bloß nicht mehr.*

*Ja - dort leben Menschen, Tiere und Pflanzen glücklich und
vollkommen friedlich miteinander.
Und dieses herrliche Leben macht alle froh und stark.*

*Hier bei uns auf der Erde ist es leider nicht so wie dort im Himmel.
Hier kommt es oft vor, dass Menschen sich streiten, traurig oder
wütend sind.
Viele Tiere müssen in ihrem Stall oder Käfig wie in einem Gefängnis
leben.
Schön ist das wirklich nicht!*

*Doch ich will dir ein Geheimnis verraten:
Wir dürfen mithelfen,
das Leben hier bei uns auf der Erde zu verwandeln.
Deshalb sind wir hergekommen, obwohl es dort so viel schöner war.*

*

*Vor langer Zeit,
als wir alle noch glücklich und vergnügt in den himmlischen Welten
lebten,
erschien eines Tages ein leuchtender Engel bei uns.
'Wir brauchen freiwillige Helfer,' sagte er, 'die bereit sind, auf die
Erde zu gehen. Die Aufgabe ist nicht ganz leicht, das sage ich euch
gleich, aber wer es sich zutraut, sollte doch bitte heute Abend in die
Hallen des Lichts kommen. Dort ist eine Besprechung.'*

*Wir schauten uns an - du und ich und Mama und Papa und unsere
allerbesten Freunde.
Sollten wir es wagen*

Wir überlegten eine ganze Weile hin und her.

*Manche hatten Angst davor - sie wussten ja, dass es auf der Erde viel Streit und Traurigkeit gibt.
Sie wollten sich nicht streiten und sie wollten auch nicht traurig sein.
Sollten wir also doch lieber hier bleiben?*

*Da stand einer auf -
ich glaube, es war dein allerbestester Freund -
und sagte: 'Ich gehe!
Ihr wisst doch, wie es auf der Erde ist!
Wir sind hier doch stark und mutig geworden.
Wir müssen einfach den Menschen dort helfen, damit sie sich auch
wieder daran erinnern, dass man in Frieden miteinander leben kann!'
Da nickten auch wir anderen.
Ja, er hatte wirklich recht!*

*Also gingen wir zusammen los,
zur Besprechung in den Hallen des Lichts.
Schon von weitem sahen wir sie funkeln und leuchten.
Am Eingang begrüßten uns zarte Klänge
und wunderbare Düfte strömten in unsere Nasen.*

*In der großen Halle waren schon Viele versammelt. Menschen und
Engel standen in kleinen Grüppchen beisammen und sprachen über die
große Aufgabe.*

*Als der himmlische Vater die Halle betrat, wurden alle still und setzten
sich auf den weichen Fußboden.
Er strahlte so viel Liebe und Güte aus, dass allen ganz warm und froh
ums Herz wurde.
Jeden Einzelnen lächelte er freundlich an, dann nahm auch er Platz.*

*Nun erklärte er uns noch einmal ganz genau, warum er unsere Hilfe
brauchte.
Wir hatten schon ganz richtig vermutet:*

*Wir sollten tatsächlich mithelfen, dass die Menschen auf der Erde wieder lernen, im Frieden miteinander zu leben.
Gleichzeitig könnten wir dabei auch selber eine Menge dazulernen.*

‘Ihr müsst aber wissen, dass das manchmal ganz schön schwer sein wird!’ erklärte er ernst.

‘Ihr kommt als Baby auf die Welt, klein und hilflos.

Bevor ihr anderen helfen könnt, müsst ihr erst mal alles selber erleben.

Ihr werdet Angst haben -

aber ihr könnt lernen, die Angst zu überwinden.

Ihr werdet wütend sein -

aber ihr könnt lernen, wieder zur Ruhe zu kommen.

Ihr werdet euch streiten - und ihr werdet lernen, euch wieder zu vertragen.

Bei all dem seid ihr aber niemals allein!

Jeder bekommt einen Helfer mit, seinen Schutzengel, der immer bei ihm ist.

Der Schutzengel wird euch Rat geben, euch trösten und helfen, wann immer ihr das braucht.

Tag und Nacht ist er bei euch.

Jederzeit könnt ihr ihn um Hilfe bitten.’

Als wir das hörten, waren wir sehr froh!

Gemeinsam suchten wir uns dann die besten Eltern, Großeltern, Geschwister und Verwandten aus, die mit uns zusammen eine Familie sein sollten.

Du hast dich damals entschieden, deine Mama und deinen Papa als Eltern haben zu wollen.

(Vorsicht - jetzt bitte die passende Farbe für dieses Kind suchen!)

(für einen Jungen mit kleiner Schwester)

Deinen allerbesten Freund hast du dir als Bruder gewünscht, aber er hatte sich schon andere Eltern ausgesucht.

‘Lass uns besser Freunde sein!’ schlug er vor. ‘Dann vertragen wir uns bestimmt leichter.’

Daraufhin hast du in der ganzen Halle nach deiner besten Freundin gesucht.

Die wolltest du unbedingt als Schwester haben!

Hoffentlich war wenigstens sie noch frei!

Da war sie endlich - Gott sei Dank!

Ja, sie wollte gerne in eure Familie kommen, denn auch sie hatte deine Eltern sehr lieb.

Gut - und wer soll zuerst geboren werden?

Du wolltest der Ältere sein und sie war einverstanden.

‘Das ist prima!’ fand sie. ‘Dann kannst du mir helfen, wenn ich noch klein bin. Und später können wir vielleicht mal zusammen tanzen gehen?’

Da musstest du lachen.

Das war wieder typisch für sie!

‘Lass uns das entscheiden, wenn’s soweit ist.’ hast du gelacht.

‘Darüber müssen wir uns jetzt noch keine Gedanken machen!’

(Weiter auf S. 8)

(für einen Jungen mit kleinem Bruder)

Deine allerbeste Freundin hast du dir als Schwester gewünscht, aber sie hatte sich schon andere Eltern ausgesucht.

‘Vielleicht kann ich später mal deine Frau werden?’ schlug sie vor - und diese Idee gefiel dir gut.

Dann bist du aber losgeflitzt und hast in der ganzen Halle nach deinem besten Freund gesucht.

Hoffentlich war wenigstens der frei!

Da war er ja endlich - Gott sei Dank!

Ja, er wollte gerne in eure Familie kommen, denn auch er hatte deine Eltern sehr lieb.

Gut - und wer soll zuerst geboren werden?

Du wolltest der Ältere sein und er war einverstanden.

‘Das ist prima!’ fand er. ‘Dann kannst du mir helfen, wenn ich noch klein bin. Und später können wir dann vielleicht zusammen Eisenbahn oder Fußball spielen?’

Da musstest du lachen.

‘Kann schon sein.’ meintest du. ‘Aber vielleicht lockt uns dann was ganz anderes? Darüber müssen wir uns jetzt noch keine Gedanken machen!’

(Weiter auf S. 8)

(für ein Mädchen mit kleiner Schwester:)

Deinen allerbesten Freund hast du dir als Bruder gewünscht, aber er hatte sich schon andere Eltern ausgesucht.

‘Vielleicht kann ich später dein Mann werden?’ schlug er vor und diese Idee gefiel dir gut.

Dann bist du aber losgeflicht und hast in der ganzen Halle nach deiner besten Freundin gesucht.

Die wolltest du unbedingt als Schwester haben!

Hoffentlich war wenigstens sie noch frei!

Da war sie endlich - Gott sei Dank!

Ja, sie wollte gerne in eure Familie kommen, denn auch sie hatte deine Eltern sehr lieb.

Gut - wer soll zuerst geboren werden?

Du wolltest gerne die Ältere sein und sie war einverstanden.

‘Das ist prima!’ fand sie. ‘Dann kannst du mir helfen, wenn ich noch klein bin. Und später können wir vielleicht zusammen reiten gehen oder Einkaufsbummel machen?’

Da musstest du lachen.

Das war wieder mal typisch für sie!

‘Das werden wir dann sehen, wenn’s so weit ist.’ hast du gelacht.

‘Darüber müssen wir uns jetzt noch keine Gedanken machen!’

(Weiter auf der nächsten Seite)

(für ein Mädchen mit kleinem Bruder)

Deine allerbeste Freundin hast du dir als Schwester gewünscht, aber sie hatte sich schon andere Eltern ausgesucht.

‘Lass uns besser Freundinnen sein!’ schlug sie vor. ‘Vielleicht vertragen wir uns dann leichter.’

Daraufhin hast du in der ganzen Halle nach deinem besten Freund gesucht.

Wenigstens den wolltest du unbedingt als Bruder haben!

Hoffentlich war er noch frei!

Da war er endlich - Gott sei Dank!

Ja, er wollte gerne in eure Familie kommen, denn auch er hatte deine Eltern sehr lieb.

Gut - und wer soll zuerst geboren werden?

Du wolltest die Ältere sein und er war einverstanden.

*‘Das ist prima!’ fand er. Dann kannst du mir helfen, wenn ich noch klein bin. Und später, wenn **ich** groß bin, beschütze ich dich!’*

Das fandest du sehr lieb von ihm.

‘Aber nicht vergessen, wenn’s so weit ist!’ hast du gelacht und ihn dabei freundlich in die Seite geknufft.

(wieder für alle:)

Ich habe mich dann mit den Freunden besprochen, die meine Familie werden sollten.

Deshalb habe ich nicht mitgekriegt, ob ihr noch weitere Geschwisterkinder unter euren Freunden ausgesucht habt, oder nicht. Aber das werdet ihr sicher auch so merken.

Ich kann dir sagen: Das war vielleicht ein Gewusel in der Halle!

Alle mussten sich einigen - Wer wird mein Vater, wer meine Mutter, meine Frau oder mein Onkel,.....?

Die Engel und der himmlische Vater selber gaben uns gute Tips und halfen allen, die besten Entscheidungen zu treffen.

Endlich waren alle versorgt.

Viele hatten sich Familien ausgesucht, andere wollten später alleine leben - das war ganz verschieden.

Aber schließlich waren alle zufrieden mit ihrem Lebensplan.

*Nun wurde ein großes Fest gefeiert
Tische mit köstlichen Speisen und Getränken wurden hereingetragen,
eine Musikgruppe spielte Tanzmusik.
Wir tanzten und lachten, aßen und tranken und ließen es uns so richtig
gut gehen.*

Dann verabschiedeten wir uns von den ersten, die zur Erde wollten.

*

*Die Zeit verging.
Wir lebten fröhlich und vergnügt in den himmlischen Welten,
doch einer nach dem anderen zogen unsere Lieben allmählich zur
Erde.
Die Großeltern waren schon lange dort.
Dann kamen Mama und Papa dran
und endlich war es auch Zeit für dich.*

*Deine Freunde gaben noch einmal ein Fest für dich, dann war es so
weit.
Als dein Schutzengel kam, um dich abzuholen, winkten alle euch nach
und wünschten euch eine gute Reise -
und schon ging es los.*

*Der Engel nahm dich auf seine Arme und fing an, sich zu drehen -
immer schneller und schneller drehte er sich, bis dir ganz schwindlig
wurde.
Du hast dein Gesicht fest in die Falten seines weichen Gewandes
gedrückt - und auf einmal hast du gemerkt, dass ihr fliegt.*

*Nach einer Weile hast du mal ganz vorsichtig geguckt, wo ihr
eigentlich seid -
da hast du aber gestaunt!
Mitten durch die Sterne seid ihr geflogen!
Dein Engel hat dich fest und sicher gehalten und du hast mit großen
Augen alle die vielen, vielen, funkelnden Sterne bewundert.*

Irgendwann bist du dann wohl doch eingeschlafen, denn du hast gar nicht gemerkt, wie ihr gelandet seid.

Als der Engel dich sanft auf den Boden stellte, konntest du im Halbdunkel plötzlich deine Eltern sehen.

Sie hielten sich fest umarmt und du konntest genau spüren, wie lieb sie sich haben.

Doch dann wurdest du auf einmal wie von einem großen Staubsauger angesaugt - blitzschnell ging das - alles drehte sich - und plötzlich warst du in einer warmen, weichen Höhle.

Was war denn jetzt passiert?

Da hörtest du deine Mama lachen.

In dem Moment war alles klar:

Du warst in ihrem Bauch gelandet.

Winzig klein warst du erst!

Doch dann bist du gewachsen.

Im Bauch war es schön, aber mit der Zeit wurde es immer enger.

Allmählich wurde es so eng, dass du dich überhaupt nicht mehr umdrehen konntest.

Schließlich wurde es wirklich zu ungemütlich - es wurde Zeit, Mamas warmen Bauch zu verlassen.

Das war sehr mühsam und anstrengend, denn der Weg war schrecklich eng.

Du musstest mit aller Kraft schieben,

Mama musste mit aller Kraft drücken,

Papa hat auch mitgeholfen, und gemeinsam habt ihr es schließlich geschafft!

Als rosiges, kerngesundes Baby bist du auf die Welt gekommen.

Alle waren überglücklich, denn du warst das schönste Baby auf der ganzen Welt!

Dann durftest du an Mamas Brust trinken.

Papa und dein Engel schauten zu

und alle waren sehr froh, dass du endlich da warst.

*Mit der Zeit wurde aus dem rosigen Baby ein richtiges kleines Kind.
Du lerntest krabbeln und 'Mama' sagen. Bald konntest du dich zum
Stehen hochziehen - und wenn dir etwas nicht gefallen hat, hast du
geschrien, so laut du nur konntest.*

*Aber deine Eltern haben gelächelt, dir über's Köpfchen gestreichelt
und dich getröstet.*

Als du größer wurdest, hast du immer mehr gelernt:

*Laufen und sprechen, selber essen, auf's Klo gehen, Zähne putzen,
Rutschauto fahren und noch viel, viel mehr.*

*Doch eines Tages bekam Mama wieder einen dicken Bauch - einen sehr
dicken Bauch!*

Nein, nein, sie hatte nicht zu viel gegessen!

*Wieder hatte ein Engel jemanden zur Erde begleitet - jemanden, den du
sehr gut kanntest und sehr, sehr lieb hattest:*

*(Kinder mit kl. Schwester) * **

*Deine beste Freundin!
Sie sollte ja deine Schwester
werden, das hattet ihr so
ausgemacht.*

*Endlich war es so weit.
Nun wurde auch sie als winziges,
rosiges Baby geboren.
Jetzt war sie das schönste Baby
der Welt und durfte an Mamas
Brust trinken.*

*(Kinder mit kl. Bruder) * **

*Dein allerbesten Freund!
Er sollte ja dein Bruder
werden, das hattet ihr so
ausgemacht.*

*Endlich war es so weit.
Nun wurde auch er als winziges,
rosiges Baby geboren.
Jetzt war er das schönste Baby
der Welt und durfte an Mamas
Brust trinken.*

*Du warst ja schon lange kein Baby mehr, sondern ein tüchtiges, großes
Kind!*



*Nun ist sie es, die schreit,
wenn sie etwas braucht -
sie kann ja noch nicht sagen,
was los ist.*

*Dann muss die Mama ihr zu
trinken geben, oder in der
Windel nachschauen, ob was
drin ist.*

Du hast es da besser!

*Du kannst es sagen, wenn du Hunger oder Durst hast. Ja, du kannst dir
sogar schon selber etwas zu essen oder zu trinken holen!*

*Und wenn du mal musst, kannst du auf die Toilette gehen und brauchst
dich nicht mehr mit nassen oder stinkenden Windeln herumzuärgern.*

O ja, es ist toll, wenn man groß ist!

*Man kann in den Kindergarten oder sogar schon in die Schule gehen
und mit anderen Kindern spielen.*

Man kann Freunde besuchen, oder auch wunderbar alleine spielen.

*Man kann telefonieren, Kassetten hören, Sandburgen bauen und
Fahrrad fahren.*

- Babies müssen das alles erst lernen!

Aber das Allertollste ist:

Aus Babies werden auch Kinder!

*Noch ärgert es dich manchmal, wenn dein Geschwisterchen sich mitten
in deine Spielsachen setzt.*

*Es will so gerne mit dir spielen - aber das geht einfach noch nicht so
richtig.*

Doch du kannst mir glauben:

*Es wird das ganz bestimmt bald lernen, so wie du das schließlich auch
gelernt hast.*



*Nun ist er es, der schreit,
wenn er etwas braucht -
er kann ja noch nicht sagen,
was los ist.*

*Dann muss die Mama ihm zu
trinken geben, oder in der
Windel nachschauen, ob was
drin ist.*

Als du noch so klein warst, hast du die größeren Kinder unserer Freunde auch oft ganz verrückt gemacht, wenn wir dort zu Besuch waren.

Du hast ihre Türme kaputtgemacht und dich mitten in ihre Spielsachen gesetzt.

Inzwischen könnt ihr ganz wunderschön miteinander spielen.

Eines Tages wird auch euer Baby so groß sein, dass ihr beide richtig schön zusammen spielen könnt!

Vielleicht kannst du ihm ja sogar das Fahrrad fahren beibringen? Oder Rollschuh laufen?

Dann könnt ihr zusammen durchs Dorf sausen.

Schließlich wart ihr im Himmel die allerbesten Freunde!



*Du selber hast sie eingeladen,
deine Schwester zu werden!
Und weißt du -
sie hat dich sehr, sehr lieb!*



*Du selber hast ihn eingeladen,
Dein Bruder zu werden!
und weißt du -
er hat dich sehr, sehr lieb!*

Soll ich dir mal erzählen, wie es mir mit meiner kleinen Schwester ging?

Als sie noch klein war, fand ich oft, dass sie ein schlimmer kleiner Quälgeist war. Sie wollte mit mir spielen, wenn meine Freunde da waren. Und wenn ich dann nicht mit ihr spielen wollte, hat sie mich geärgert.

Trotzdem haben wir es geschafft, dass wir heute richtig gut befreundet sind.

Ich wünsch' dir sehr, dass ihr beiden das auch schafft!

Aber noch was ist wichtig:

*Denk' dran, dass dein Engel auch jetzt noch immer bei dir ist -
auch wenn du ihn meistens nicht sehen kannst.*

Immer, wenn du Hilfe brauchst,

*wenn du Angst hast,
wenn du traurig oder wütend bist,
kannst du ihn um Hilfe bitten.
Er wird dir immer helfen, so gut er nur kann!
Und wir anderen, die wir dich liebhaben, sind ja auch noch da!*

Wir, die wir im Himmel deine besten Freunde waren, sind jetzt deine Eltern, deine Großeltern, Verwandte und Freunde.

Und wir alle haben dich so lieb, dass wir dir auch gerne helfen, wenn du uns brauchst.

*Zusammen können wir lernen, Zorn, Angst und Traurigkeit zu besiegen
- vielleicht gelingt es uns sogar, das auch anderen Menschen
beizubringen.*

*Und am Ende unseres Lebens dürfen wir alle wieder nach Hause -
in den Himmel -
zurückkehren.
Unser Engel wird uns wieder begleiten.
Vor uns gestorbene Freunde und Verwandte werden uns abholen.
Und dort werden sie wieder ein Riesenfest für uns geben!*

